



# AareAuen

## Der Lebensraum Wassergraben

Wassergräben sind besonders für Jungtiere aller Art überlebenswichtige Rückzugsgebiete, da Raubfische meist fehlen. Früher gehörte dazu auch der Wannengraben, der heute diese Funktion nicht mehr wahrnehmen kann. Er liegt inzwischen trocken.

### Entstehung und Bedeutung

Wassergräben entstanden bei der Entwässerung von Mooren und Sümpfen sowie bei der Melioration des Landes. Diese Gräben dienten auch der Regulierung des Grundwasserspiegels und der Bewässerung der Felder. Damit entstand ein wertvoller Naturraum, der vielen Tierarten in der vom Menschen genutzten Landschaft eine neue Heimat bot.

### Veränderungen im Laufe der Zeit

Mit der Industrialisierung der Landwirtschaft verschwanden viele dieser Gräben. Damit gingen wichtige Lebensräume verloren. In den verbleibenden Gräben leiden viele Tierarten am zunehmenden Düngereintrag, so auch im Wannengraben.

### Lebensraum für Jungtiere

Der Wassergraben ist ein Lebensraum zwischen Bach und Weiher mit stehenden und fliessenden Abschnitten. Normalerweise mündet ein Wassergraben in ein grösseres Gewässer und dient den dortigen Fischen als sichere Kinderstube. Raubfische wie Hecht oder Forelle dringen nur selten ein, da die Gräben dafür meist zu klein sind. Das kommt auch den Amphibien und Insekten zugute, die so sichere Laich- bzw. Brutgewässer vorfinden.

### Wassergräben – Netzwerke der Natur

Das Problem der zerstückelten Lebensräume ist akuter denn je: Noch nie gab es so viele Siedlungen, Strassen und Schienen, die für Tiere unüberwindbar sind. Dem wirken Wassergräben entgegen. Dank ihnen sind verschiedene Gewässer miteinander verbunden, z. B. Weiher mit einem Fluss. Solche Korridore sind für Tier- und Pflanzenarten unerlässlich.

### Gräben reaktivieren!

Manche zugeschüttete Gräben lassen sich durch eine Aushebung wieder reaktivieren. Leider ist dies beim Wannengraben nicht möglich, da das Drainagewasser dafür zu nährstoffreich ist und der Grundwasserspiegel zu tief liegt. Im Berner Grosse Moos hingegen wurde im Jahr 2001 auf Initiative von Pro Natura ein Graben von 800 Metern Länge reaktiviert.



Ein Wassergraben, wie er sein sollte!  
(Bild: Auenberatungsstelle Bern)



Wichtig bei Wassergräben sind breite Gehölzstreifen.  
(Bild: Auenberatungsstelle Bern)



Der Wannengraben heute: ein trockener Waldgürtel.  
(Bild: David Gerke)